

Stottern und Lehramt

Beitrag von „Deus_ex_machina“ vom 12. Mai 2011 13:53

Danke für eure Antworten!

@ Meike: Ich arbeite wirklich sehr gerne mit Kindern und Jugendlichen. Aktuell ist beispielsweise der Fall, dass ich den Eltern eines Schülers mitgeteilt habe, dass meines Erachtens kein Bedarf mehr für Nachhilfe bestehe, da sich der Schüler nicht nur auf eine 1 verbesserte, sondern auch ein ausgeprägtes Verständnis für die Systematik und Logik der Sprache entwickelt hat. Der Schüler ist in Tränen ausgebrochen und hat gemeint, er wolle weiter Unterricht nehmen, weil ich so viel "besser" als seine Lateinlehrer sei. Das soll mich jetzt nicht selbst beweihräuchern und vermutlich ist das für Nachhilfe nicht ungewöhnlich, aber ich denke schon, dass ich zu Kindern und Jugendlichen einen guten Draht habe.

@ Lisa: Ich habe mich bereits erkundigt, im Studium können mir schon rein rechtlich gesehen keine Steine in den Weg gelegt werden. Stottern ist eine rechtlich anerkannte Behinderung, daher müsste ich im Rahmen des sog. Nachteilsausgleichs keinen Sprecherziehungskurs besuchen, zumal es so etwas an meiner Wunsch-Uni meines Wissens gar nicht gibt.

@ inixx: Du hast eine PN.